



Merseburger Kreis-Blatt.

Donnerstag den 25. August.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, die Regelung des Geschäftsbetriebes der Pfandleiher betr.

Auf Grund des § 38 der Reichsgewerbeordnung vom 21. Juni 1869 in der Fassung des Gesetzes vom 23. Juli 1879 (Reichsgesetzblatt Seite 267) werden hiermit über den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen, sowie über den Geschäftsbetrieb der Pfandleiher in Anschluß an das Gesetz, betreffend das Pfandleihgewerbe vom 17. März 1881, (G.-S. S. 265) die nachfolgenden Vorschriften erlassen:

1. das vom Pfandleiher nach § 5 des Gesetzes vom 17. März 1881 zu führende Pfandbuch muß dauerhaft gebunden und durchweg mit Seitenzahlen versehen sein. Dasselbe ist, bevor es in Gebrauch genommen wird, der Ortspolizeibehörde zur Prüfung und Beglaubigung vorzulegen. In demselben dürfen weder Rasuren vorgenommen noch unleserliche Eintragungen gemacht werden. Das Pfandbuch darf ohne Genehmigung der Ortspolizeibehörde weder ganz noch theilweise vernichtet werden.
2. In dem Pfandbuch sind außer den in § 5 des Gesetzes vom 17. März 1881 vorgeschriebenen die folgenden Rubriken zu führen und prompt in bestimmungsmäßiger Weise auszufüllen:
 sub 3b) Stand und Wohnung des Verpfänders; Angabe, wie er sich legitimirt hat;
 sub 8) falls das Geschäft zur Verlängerung eines früheren Geschäftes dient: Hinweis auf die Nummer der Eintragung des früheren Geschäftes;
 sub 9) Tag, an welchem die Einlösung des Pfandes erfolgte, event. Hinweis auf die Nummer, unter welcher eine Verlängerung des Geschäftes bemerkt ist;
 sub 10) Tag, an welchem der Verkauf des Pfandes erfolgte, Name, Stand, Wohnung des Gewerbes Betrag des Kaufpreises.
3. Die Pfandstücke sind vom Pfandleiher gegen Feuergefahr angemessen zu versichern und in einem besonderen Raume oder Behältniß getrennt von anderen Gegenständen aufzubewahren. Jedes Pfandstück ist mit einer der Eintragung im Pfandbuche correspondirenden Nummer zu versehen.
4. Es ist an einer in die Augen fallenden Stelle des Geschäftslokals ein Exemplar des Gesetzes, betreffend das Pfandleihgewerbe vom 17. März 1881, sowie ein Exemplar dieser Instruction und eine gedruckte Zinsabelle auszuhängen.
5. Alle dem Pfandleiher von Behörden oder Privatpersonen zugehenden Benachrichtigungen über verlorene oder dem Eigentümer widerrechtlich entnommene Gegenstände sind nach der Zeitfolge geordnet aufzubewahren.
6. Bei Einlösung eines Pfandes ist dem Verpfänder auf Verlangen eine Quittung auszustellen. Die eingelösten Pfandscheine hat der Pfandleiher mindestens ein Jahr lang aufzubewahren.
7. Der Verkauf von Pfandobjecten erfolgt nur auf Grund einer ortspolizeilich beglaubigten Liste, in welcher jedesmal die betreffenden einzelnen Pfänder nach den Nummern des Pfandbuche unter Angabe des Tages der Verpfändung und der Fälligkeit der Forderung, sowie des Betrages der Forderung an Kapital und Zinsen aufzuführen sind.
8. Der Ortspolizeibehörde bleibt vorbehalten, jederzeit Revisionen des gesammten Geschäftsbetriebes der Pfandleiher vorzunehmen.
9. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden, soweit nicht nach allgemeinen gesetzlichen Vorschriften eine höhere Strafe eintritt, gemäß § 360 Nr. 12 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Der Minister des Innern. S. A.: Herrfurth.
 Im Hinblick auf die vorstehende Bekanntmachung des Herrn Ministers des Innern vom 16. d. Mts. werden hiermit die Reglements für den Geschäftsbetrieb der Pfandleiher und Rückkaufshändler in der Provinz Sachsen vom 17. Mai 1878, Amtsblatt der königlichen Regierung

- | |
|---|
| a) zu Magdeburg de 1878 Stück 23 Seite 131 ff., |
| b) „ Merseburg „ „ „ 22 „ 128 „ |
| c) „ Erfurt „ „ „ 22 „ 93 „ |

außer Kraft gesetzt.
 Magdeburg, den 30. Juli 1881.

Der Ober-Präsident der Provinz Sachsen. von Wolff.

Bekanntmachung.

Es wird zur Kenntniß gebracht, daß das dem Handelsmann Friedrich Dieckhoff zu Delitz a/B. gehörige, einzige Pferd rosig befunden und getödtet worden und daß durch Tödtung dieses Pferdes und durch erfolgte vorschriftsmäßige Desinfection die Seuche erloschen ist.
 Benkenhof, den 18. August 1881.

Der Amtsvorsteher-Stellvertreter.

Bekanntmachung.

Die unter den Pferden des Bäckermeisters Frießm (nicht Pfeim) in Modelwitz ausgebrochene Räude ist erloschen.
 Modelwitz, am 18. August 1881.

Der Amtsvorsteher Peltz.

Tages-Nachrichten Deutschland.

Kaiser Wilhelm nahm am 22. auf Schloß Wabersberg die regelmäßigen Vorträge entgegen und arbeitete mit dem Civilcabinet. Um 2 1/2 Uhr Nachmittags empfing der Kaiser den Besuch des Kronprinzen von Schweden, welcher auf der Rückreise nach Stockholm. am Sonntag aus der Mainau in Berlin eingetroffen war. — Wie in Hofkreisen verlautet, wird der Kaiser bei dem großen Kavalleriemänöver bei Königs außer von dem Kronprinzen und den anderen Prinzen des königlichen Hauses noch von dem König von Rumänien, dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, dem Kronprinzen von Schweden und von sechs anderen fremden Fürstlichkeiten begleitet sein. Unter letzteren wird sich wahrscheinlich auch der König von Sachsen befinden. — Die Kaiserin wird auf den dringenden Rath der Aerzte der Vermählung ihrer Enkelin, der Prin-

zessin Victoria von Baden, mit dem Kronprinzen von Schweden fern bleiben.

Der Kronprinz wird am nächsten Sonntag, 28. d. M., Abends 6 Uhr in Augsburg eintreffen und am 29. in der Nähe der Stadt auf dem Lerchfelde die Truppen besichtigen. Am 30. und 31. weilt der Kronprinz zu gleichen Zwecken in Ingolstadt und Landsbut und wird sich am letzteren Tage direct nach Berlin zurückgeben, um am 1. September mit dem Kaiser nach Hannover zu fahren. — In Ipehoe und Kiel ist der Besuch der Kronprinzessin und der Prinzessin Wilhelm während der Wandvertage angemeldet. Großartige Vorbereitungen werden für das Abendfest getroffen, welches von der Provinz zu Ehren des Kaisers auf Bellevue veranstaltet wird. Die Kosten werden gegen 80,000 Mark betragen.

Die vielverbreitete Nachricht, daß der mit der Leitung des Auswärtigen Amtes betraute deutsche Botschafter, Graf Hagfeldt, zur Uebergabe seines Abberufungsschreibens nach Kon-

stantinopel gereist sei, wird offiziös dahin berichtet, derselbe habe nur einen ihm vor längerer Zeit bewilligten Urlaub angetreten. Die Vertretung des Grafen während seiner Abwesenheit ist dem Wirkl. Geh. Legationsrath Dr. Busch übertragen.

Für die in der Hauptstadt des Großherzogthums Baden vom 18.—25. September stattfindenden Festlichkeiten, welchen außer den bereits gemeldeten fürstlichen Herrschaften auch der Kronprinz und die Kronprinzessin von Dänemark beizuohnen werden, ist das Programm ausgegeben worden, welches folgende Hauptpunkte enthält: Sonntag den 18. September Eröffnung einer Producten-Ausstellung des landwirthschaftlichen Vereins, einer Ausstellung des Gartenbauvereins und einer solchen des Bienenzuchtvereins. Dienstag den 20. September Eintreffen des deutschen Kaisers Nachmittags 4 1/2 Uhr Civiltrauung im engsten Familientreise, 5 Uhr kirchliche Trauung zugleich mit der Einsegnung des hohen Jubelpaares in der Schloß-

Kirche. Nach der Defilécour im Marmorfaal fürstliche Tafel und Marschallstapel der Hofstaaten. Mittwoch Vormittags 11 Uhr feierlicher Kirchgang der hohen Herrschaften in die Schloßkirche, nach demselben Empfang der Deputationen, 6 Uhr Galadiner für die hohen Herrschaften, wozu das Staatsministerium und das diplomatische Corps eingeladen werden. Abends Galavorkellung im Theater. Donnerstag Besuch der Kunst- und Kunstgewerbe-Ausstellung, Nachmittags 3 Uhr großer Festzug vor dem Portale des Schlosses. Abends 8¹/₂—11¹/₂ Uhr großer Hofball. Vormittags 11 Uhr Eröffnung der Landesgeflügel-Ausstellung, Abends 7 Uhr Banket im festlich erleuchteten Stadtpark. Freitag Festball im Museum. Morgens 8 Uhr Eröffnung des Festschießens der Karlsruher Schützengesellschaft mit einem Gabenwerke von 3000 Mart. Sonnabend Vorstellung lebender Bilder in der Gesellschaft, „Eintracht“ und Sonntag den 25. September große Volksbelustigung auf dem Festplatz und Abends 7 Uhr Schlußbanket im Stadtpark. Während der Festwoche findet an den verschiedenen Tagen eine Speisung der Armen von Karlsruhe in der Volksküche statt.

In Hamburg ist am 20. Mittags 12¹/₂ Uhr die in der Maschinenfabrik auf der dortigen Schiffswerft neu erbaute Korvette glücklich vom Stapel gelassen worden und erhielt bei der vom Bürgermeister Dr. Kirchenpauer vorgenommenen Taufe nach der Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin den Namen „Marie.“ Die nach vielen Tausenden zählende Zuschauermenge begrüßte das stolze Schiff mit Hurrauerne.

In Trier sind bereits die Vorbereitungen zum festlichen Empfang des neuen Bischofs im Gange.

Ausland.

Der österreichische Ministerrath faßte am 23. den Beschluß, in jedes Ministerium für jedes Kronland der Monarchie einen eigenen Referenten zu berufen. Künftig wird also jedem Landtage für jedes Ressort eine Persönlichkeit gegenüberstehen, die er als einen ihm speziell verantwortlichen Minister betrachtet.

Der allgemeine Charakter der Wahlen in Frankreich läßt sich als Niederlage der Bonapartisten und als Erfolg der gemäßigten Republikaner bezeichnen. Die Wahl Gambetta's in dem 2. Wahlbezirke von Belleville wird angefochten, da die für denselben abgegebenen Stimmen nicht ausreichend sein sollen, um die legale Majorität der Abstimmenden zu bilden. Von den seitherigen Deputirten sind 364 wiedergewählt, wovon 61 der Rechten, 303 der Linken angehören. Die Zahl der gewählten Republikaner beträgt 398, die der Monarchisten und Bonapartisten 85. Von den gewählten 398 Republikanern gehören 41 dem linken Centrum, 159 der Linken, 170 der republikanischen Union und 28 der äußersten Linken an.

Im englischen Unterhause wurde am 22. seitens der Regierung mitgeteilt, daß die irische Landbill bereits die Befähigung der Königin erhalten habe. Auf eine Anfrage Campbell's antwortete Dilke, der Regierung sei keine Nachricht von der Gefangennahme eines Mitgliedes der Grenzabtheilungs-Kommission in Griechenland zugegangen.

Eine Zusammenkunft des Königs von Sardinien mit dem Kaiser Franz Josef wird jetzt mit großer Bestimmtheit in Aussicht gestellt. Dieselbe soll nach der Beendigung der italienischen Herbstmanöver im Venetianischen in Salzburg stattfinden. Auch eine Reise des Königs von Italien nach Berlin gilt als nicht ganz unwahrscheinlich.

Die italienische Regierung hat in einem offiziellen Organ ihr Verhalten gegenüber den Forderungen wegen Aufhebung des Garantiegesetzes dargelegt. Die Regierung, heißt es in dieser Erklärung, sei fest entschlossen, die Sicherheit des Papstes, seine Unabhängigkeit und geistige Souveränität ganz und wirksam zu schützen, wie die Angriffe auf die nationale Einheit und Souveränität zu unterdrücken, mißbilligt und beklagt die Meetings als gefährlich für die höchsten Interessen des Landes und erklärt, daß sie das Garantiegesetz aufrecht erhalten und sich somit in Uebereinstimmung halten wird mit dem im Jahre 1876 im Namen der zur Gewalt berufenen Linken formulirten Erklärungen, wonach die Garantie, obgleich sie eine Sache der inneren Ordnung, der freiwillige Ausdruck des nationalen Willens sind, dennoch die Natur der organischen

Gezehe angenommen haben, deren Wirksamkeit von ihrer Stabilität, nicht von der Annahme oder der Zustimmung eines Andern abhängt.

Bei der am 21. in Spanien stattgehabten Kammerwahl erhielt die Regierung in den Provinzen eine große Majorität. In Madrid war die Beteiligung sehr gering.

In Portugal, wo am 21. ebenfalls die Kammerwahlen vorgenommen wurden, kommen von den 147 bis jetzt bekannt gewordenen Wahlen nur etwa 20 auf die Opposition.

Der russische Minister des Innern hat in der vorigen Woche dem am 13. d. begründeten an Stelle des unterdrückten „Golos“ erscheinenden Blatte „Nowaja Gazeta“ die erste Verwarnung ertheilt und ihm den Einzelverkauf entzogen. Begründet wurde diese Maßregel durch geschwätzige Aeußerungen über die Pressefreiheit, sowie durch die Uebereinstimmung der „Nowaja Gazeta“ mit dem „Golos“. Unterm 21. hat infolge dessen die „Nowaja Gazeta“ mit ihrer achten Nummer das Aufhören ihres Erscheinens angekündigt.

Der König und die Königin von Dänemark und der Prinz Johann von Schleswig-Holstein-Glücksburg sind am 21. auf der dänischen Yacht „Danebrog“ in Kronstadt eingetroffen, wo dieselben vom Kaiser und der Kaiserin, sowie von den anwesenden Großfürsten erwartet und empfangen wurden und haben sich sodann mit dem Kaiser und der Kaiserin nach Peterhof begeben.

Dem amerikanischen Gesandten in London war am 21. eine Depesche des Staatssekretärs des Auswärtigen, Blaine, zugegangen, nach welcher wenig Hoffnung gegeben wurde, den Präsidenten Garfield am Leben zu erhalten. Das am 22. früh 8 Uhr 30 Min. ausgegebene Bulletin ist etwas günstiger. Es lautet: Der Präsident Garfield hat seit gestern Abend kein Erbrechen mehr gehabt. Heute früh nahm derselbe auf sein Verlangen etwas flüssige Nahrung zu sich. Das Allgemeinbefinden ist heute früh ermutigender als es gestern war. — Zur Reform des amerikanischen Aemterwesens wird aus Washington mitgeteilt, daß das Kabinet sich wegen Abhilfe über nachfolgende Punkte geeinigt hat, welche durch ein Gesetz sanktionirt werden sollen: Alle öffentlichen Aemter werden unter den einzelnen Unionsstaaten, Territorien und dem Distrikt von Columbia im Verhältnisse zu ihrer Bevölkerung verteilt; jeder vorgeschlagene Kandidat soll ein Einwohner des Staates oder Territoriums sein, von dem er in Vorschlag gebracht wird; jeder Staat oder jedes Territorium soll eine Kommission ernennen, welche die betreffenden Kandidaten nach ihren Fähigkeiten, ihrem Charakter oder sonstigen Eigenschaften zu prüfen hat; jeder so geprüfte Kandidat soll sich noch einem besonderen Examen unterziehen.

Locales.

Merseburg, den 24. d. M. Gestern kurz vor Mittag 12 Uhr hat sich ein recht bedauerlicher Unglücksfall ereignet. Der Ziegelbeker Bretschneider, ein tüchtiger und fleißiger Arbeiter war mit der Reparatur des Daches Altenburger Schulplatz Nr. 6 auf der Südseite beschäftigt und hatte seine Leiter im zweiten Mansardfenster an ein innen vorgelegtes, jedenfalls aber nicht ausreichend langes Brett befestigt. Entweder hat sich nun Letzteres durch die feilliche Handlung verschoben und auf der einen Seite seinen Gehalt verloren, oder die Stricke haben sich gelockert, kurzum Bretschneider stürzte mit der Leiter umschlagend vom Dache herab und blieb unten befinnungslos liegen. Er wurde im Korbe nach Hause getragen, wo er Nachmittags, wahrscheinlich in Folge schwerer innerer Verletzungen verstarb. Am demselben Datum ist vor 8 Jahren sein Vater, ebenfalls Ziegelbeker, gestürzt und verstorben. Eine Frau und 5 Kinder betrauern den Tod des tüchtigen Mannes.

Tivoli-Theater. Wie wir aus dem Inseratentheile ersehen, haben die Vorstellungen im Tivoli-Theater ihren Abschluß durchaus noch nicht gefunden. Umsoehr muß die Handlungsweise des Zettelträgers befremden, der seine Abschiedszettel herumträgt und den Schluß der Bühne annouciert. Von Seiten der Direktion werden im Gehehlich durch Hinzuziehung neuer Kräfte, alle Anstrengungen gemacht um den Ansprüchen des Publikums gerecht zu werden, auch eine interessante Novität „Wineta“, welches

Stück überall Sensation erregte, kommt noch zur Aufführung.

— Der Durchschnitts-Marktpreis der Ferkel betrug in der Woche vom 14. bis mit 20. August cr. pro Stück 10 M. 50 Pf. bis 13 M. 50 Pf.

Aus der Provinz u. Umgegend.

Halle a. d. Saale (Wander-Versammlung des deutschen Gärtner Verbandes.) Der deutsche Gärtner Verband, der in den 8 Jahren seines Bestehens sich außerordentlich entwickelt hat und zu seinen Mitgliedern den größten Theil des deutschen Gärtnerstandes zählt, hat seine 3. Wanderversammlung nach hier einberufen. Dieselbe wird am 4. und 5. September gelegentlich der mit der Gewerbe-Ausstellung verbundenen temporären Gartenbau-Ausstellung stattfinden.

Als Vereinigungslocal ist eine Restauration der Gewerbe Ausstellung erwählt worden, die für die Dauer der Wanderversammlung für die Theilnehmer an derselben reservirt ist und werden in derselben die Verhandlungen Sonntag den 4. September Nachmittags 5 Uhr eröffnet werden. Die Theilnahme an denselben steht jedem Gärtner und Gartenfreunde ohne Beschränkung frei.

Aus der Tagesordnung heben wir besonders einen Vortrag des Herrn Dr. Paul Sorauer aus Proskau: „Ueber die Nothwendigkeit und den Nutzen der gärtnerischen Versuchstationen“ hervor.

Harzburg, 18. August. Wie man dem „Harz. Wochenblatt“ mittheilt, sind seit Kurzem mehrere Ingenieure aus Hamburg in Wernigerode stationirt, um Messungen und Erhebungen in Bezug auf die Möglichkeit der Erbauung einer Eisenbahn von Wernigerode nach dem Brocken vorzunehmen. Nachdem das Project einer Harzgürtelbahn so ziemlich zu Grabe getragen zu sein scheint, soll man sich in beteiligten Kreisen für die Idee einer Frobdenbahn lebhaft interessieren.

Halle a./S., 22. August. (Provinzial-Firewehrtag.) Am heutigen und gestrigen Tage wurde hier der erste Feuerwehrtag der Provinz Sachsen abgehalten. Die gestern eintreffenden Teilnehmer wurden im Stadtschützenhause durch Herrn Bürgermeister Staude im Namen der Stadt Halle begrüßt; hierauf zog man — leider im strömenden Regen — nach dem Hofplatze, woselbst die freiwillige Feuerwehr von Halle und einigen Ortschaften der Umgegend Exerciz- und Gerüstübungen vornahm. Im Stadtschützenhause fand, unter Theilnahme von Vertretern der Regierungen zu Magdeburg und Wernberg, ein Festmah! statt, an welches sich Ausflüge in die Umgebung der Stadt angeschlossen. Am Montage fanden, nach einem Frühausfluge nach Bad Wittenfnd, wiederum im Stadtschützenhause die Verhandlungen statt, welchen unter Anderen auch Herr Generaldirektor von Hülsen beiwohnte. Zugleich war eine sehr stattliche Ausstellung von Feuerlöschgeräthen eröffnet worden. Nachmittags besuchte man die hiesige Gewerbe-Ausstellung mit besonderer Berücksichtigung der Gruppe 21, welche das Feuerlösch- und Rettungswesen repräsentirt.

Halle. Zur Feier des Sedantages am 2. September beabsichtigt der Ausstellungs Vorstand abermals ein Monstre-Concert und eine großartige Illumination des Ausstellungs Gartens zu veranstalten. Vorausichtlich wird die Witterung der Verwirklichung dieses Planes kein Beto entgegenzusetzen und der Besuch ein recht reger werden. Daß übrigens jener Tag, welcher die künftigen Kräme unserer Jugend verwirklicht und es möglich gemacht hat, daß unsere Industrie und unser Gewerbe unter den Segnungen des Friedens sich entwickeln kann, von einer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in dieser Weise gefeiert wird, können wir nur beifällig und lobend anerkennen. (A. B.)

Eisenach. Am Dienstag passirte ein junger Mann unter eigenthümlichen Umständen unsere Stadt. Derselbe war nämlich eine Wette eingegangen, in anderthalb Tagen mittelst Velociped von Halle nach Bamberg zu fahren. Die Strecke von Halle nach hier hatte derselbe in sechs (?) Stunden — von Morgens 6 bis Mittags 12 Uhr — zurückgelegt. Nachmittags fuhr der Sportsmann nach Meiningen, wo er übernachtete, um am andern Tage die Reise bis zur Mittagsstunde nach Bamberg zu vollenden.

Der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft ist fmd, wie der Reichsanzeiger schreibt, für die Abtretung ihres Unternehmens an den Staat nach Maßgabe eines beigefügten, den früheren gleichartigen Verträgen sich im Wesentlichen anschließenden Vertragsentwurfes folgende Bedingungen angeboten worden: 1. den Stammaktien Litt. A. eine feste jährliche Rente von 8 1/2 Prozent nebst einer baaren Zahlung von 5 M. pro Aktie à 300 M.; der Umtausch der Aktien gegen eine den genannten Zinsfrage entsprechende Anzahl von vierprozentigen Staatsschuldverschreibungen ist auf den 1. April 1885 bestimmt; 2. den Stammaktien Litt. B. Ser. A. (Gotha-Neinefelder Aktien) eine feste jährliche Rente von 4 Prozent, sowie vom 1. Oktober 1882 ab der Umtausch ihrer Aktien gegen eine dem Nominalbetrage der Aktien entsprechende Anzahl von vierprozentigen Staatsschuldverschreibungen nebst einer baaren Zahlung von 2 M. 50 Pf. pro Aktie; 3. den Stammaktien Litt. C. (Gera-Giechlicher Aktien) der vom 1. Oktober 1882 ab zu bewirkende Umtausch ihrer Aktien gegen vierprozentige Staatsschuldverschreibungen im Verhältnisse von 8:9, so daß also für je acht Aktien à 300 M. Staatsschuldverschreibungen zum Nominalbetrage von 2700 M. gewährt werden; auch die Inhaber dieser Aktien erhalten bei dem Umtausche eine baare Zahlung von 2 M. 50 Pf. für jede Aktie. Eine Erhöhung dieser Offerte wird als ausgeschlossen bezeichnet.

Lützen. In die Wohnung des Buchbindermeisters Weiser hier kam am 20. ein bettelnder „armer Reisender“, dem die 16 bis 20jährige Tochter Weisers ein Geldstück reichen wollte. Als der Bettler das gefüllte Portemonnaie erblickt, reißt er es dem Mädchen weg, wirft die Wehrlose, die sich allein in der Wohnung befand, zu Boden, steckt ihr einen Knebel in den Mund und bindet sie, um sich vor ihrer Verfolgung zu sichern, indem er sie zugleich so vor den Kopf schlägt, daß sie die Besinnung verliert. Der Thäter ist entflohen.

— Aus Coburg ertönen neue Klagen über Zunahme des Bagabunden- und Stromerthums, welches sich bereits seine Winterquartiere suchen soll, so daß das dortige Amtsgerichtsgefängniß vollständig überfüllt ist. Man schreibt darüber: Viele dieser Gefangenen, die theils von der Polizei bez. dem Magistrat, theils von dem Amtsgericht wegen Landstreichens und Bettelns abgestraft worden, sind dem Gefängnißwärter keine Neulinge, er kennt sie schon lange aus wiederholten Besuchen, die sie unfreiwillig und freiwillig dem „Staats-Kost- und Logirhause“ abgestattet haben. Daß nicht wenige Bagabunden im Gefängniß ihre sämmtlichen Kleider in kleine Stücke zerschneiden, um „von Staatswegen“ wieder neu kostümirt zu werden, ist bekannt, nicht weniger auch, daß die Gefängnisse durch ihre unreinlichen Inzassen oft von Ungeziefer strotzen. Die Ernährung solcher Strolche kostet dem Staate große Summen.

Vermischtes.

Dhlau, 21. August. (Windhose.) Heute Nachmittag gegen 6 Uhr wurden beide Kuppeln des evangelischen Kirchthurmes von einer Windhose erfaßt, bis aufs Mauerverk abgehoben und auf den Markt geschleudert. Zum Glück wurde Niemand durch die herabstürzenden Kuppeln verletzt. Die Windhose richtete an Dächern, Häusern und Zäunen enormen Schaden an. Die Telegraphen-Leitung ist unterbrochen. (Schles. Ztg.)

— Ein junger Genfer, Namens Deluz, hat sich in einer Schrift zur Erwerbung des Baccalaureates in der „freien theologischen Fakultät“ von Genf als ernsthafter advocatus diaboli aufgethan. Er stellt 40 Theesen für das Dasein des Teufels auf. Da gegen diese erdrückende Masse von Beweisen gar nicht aufzukommen ist, so müssen sich die Wenigsten, wenigstens die Genfer, mit diesem vornehmen Potentaten so gut wie möglich abzufinden suchen.

— Den „Kerl“ kenne ich nicht! Zwei Damen aus der Provinz, welche nach Berlin gekommen sind, um die Pracht der Reichshauptstadt zu bewundern, wollten selbstverständlich auch die Denkmäler des Thiergartens besichtigen. Sie nahmen eine Droschke u. sagten dem Kutscher kurz: „Nach dem Thiergarten zu Göthe!“ Der Kutscher besinnt sich eine Weile, dann fragt er: „Zum Alten oder zum Jungen?“ „Aber mein Gott“, ruft die eine Dame, die Gattin eines Oberlehrers, halb ärgerlich, halb verwundert aus: „Sie werden doch Göthe kennen?“ Nun wurde auch unser guter Koffebändiger furzathmig und schrie die Dame an: „Nein den Kerl kenne ich nicht!“ — Wahrscheinlich ist er auf der Schule nach den Stiefelchen Regulativen gebildet worden, welche unsere Klassiker aus der Volksschule verbannten.

Bericht des Börsenvereins zu Halle a. S. am 23. August 1881.

Preise mit Ausschluß der Courtage bei Posten aus erster Hand.

Weizen 1000 kg fest, alter mittlere Sorten 203—223 M., feinsten 231—234 M., neuer 219—228 M., exquise Waare bis 237 M. bez.

Roggen 1000 kg bis 192 M. bez.

Gerste 1000 kg fest, Landgerste 165—180 M., Chevalier 185—195 M., abfallende Sorten billiger.

Gerstemaß 50 kg 14,25—15 M.

Haler 100 kg 155—167 M.

Hilfenfrüchte 1000 kg Victoria-Erbsen 230—235 M.

Kammeln 50 kg 25—26 M.

Weizen 100 kg Donau 148 M., american 150—155 M.

Welsaat 1000 kg Raps 258—265 M., ohne Angebot.

Speiseöl 50 kg 23 M.

Spiritus 10,000 Liter-Proz. loco höher, Kartoffel- 60,75 M., Rüben- 59,25 M.

Rüben 50 kg 25 M. bez.

Solaröl 50 kg 8,50—8,75 M.

Malzkeime 50 kg fremde 5 M., hiesige 5,25—5,50 M.

Buttermehl 50 kg 8,50 M.

Kleie, Roggen- 50 kg 6,70—6,75 M., Weizenhaale 5,25 M., Weizenrieselkleie 6,25 M.

Deltafen 50 kg loco und Termine 7,25—7,40 M.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Von dem zu Michaelis d. J. pachtlos werdenden bei Merseburg gelegenen Gotthardsteiche soll

- I. die Fischerei, Schilf-, Rohr- und beziehungsweise Grasnutzung
- 1) in dem bisher dem Fischmeister Franz Dorias hier und dem Landwirth Carl Köhler zu Meuschaun verpachtet gewesenen Theile des Gotthardsteiches, mit einem Flächeninhalt von 23,543 ha;
- 2) auf dem beim Dorfe Fischerden gelegenen Fischerbener Damm,
- II. die wilde Fischerei im sogenannten Geiselbege oder in denjenigen Theilen des Geisel- und Kite-Bachs, welche sich im zugelandeten Theile des Gotthardsteiches bis zu dem unterhalb des Fischerbener Damms befindlichen Nechen erstrecken,

auf die sechsjährige Dauer von Michaelis 1881 bis Michaelis 1887 anderweit verpachtet werden.

Zu dem hierzu auf **Donnerstag den 22. September 1881, Vorm. 11 Uhr**, in dem Sitzungs-Zimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaumten Licitations-Termine werden Pachtlilige, welche eine Caution von 1000 M. bestellen und sich darüber im Termine ausweisen können mit dem Bemerken eingeladen, daß das Pachtgelder-Minimum auf 1500 M. festgesetzt worden ist und die Licitations- und Verpachtungs-Bedingungen, sowie der Situationsplan von Gotthardsteiche nebst dem dazu gehörigen Vermessungs-Register in unserer Domainen-Registrierung eingesehen werden können. Merseburg, den 4. August 1881.

Königliche Regierung, Abtheilung für direkte Steuern, Domainen und Forsten.

Ein **Logis**, eine Treppe hoch, ist zu vermieten gleich oder 1. October zu beziehen **Karlstraße 2.**

Logis-Vermietung. 2. Etage bestehend aus 4 beizbaren Zimmern, Küche, Speisekammer und Schlafkammer mit Zubehör, 3. Etage 2 Stuben, Küche und 2 Kammern. **Paul Ludwig, Weisenfelderstraße.**

In meiner Kiesgrube bei der Engelsburg gelegen, kann **Schutt** und **Asche** abgeladen werden und zahle für jede anspannige 10, für zweispännige Fuhrten 20 Pf. Diejenigen welche fahren haben sich bei mir Weisenfelder Str. zu melden. **Paul Ludwig.**

Prima neue **Voll-Heringe** vorzüglicher Qualität, empfiehlt **S. Moog, Sand 1.**

Aufforderung. Diejenigen, welche uns noch für in der Zeit bis zum 1. Juli cr. empfangenen Prestorj Zahlungen zu machen haben, fordern wir hierdurch auf, uns bis zum **1. September d. J.** zu befriedigen, widrigenfalls wir flagbar werden. Merseburg, den 20. August 1881. **Consum-Verein zu Merseburg, E. G.**

Wegen Aufgabe meines Geschäftes verkaufe

Nähmaschinen etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. **G. Pröhl.** Ein freundliches Logis ist zu vermieten **Dom, Brauhausstraße Nr. 7.**

Eine Köchin

mit guten Zeugnissen versehen, möchte jung wird zum 1. October d. J. gesucht von Frau Geheimrath **Crüger** im Bürgergarten.

Gesucht

wird zum 1. September ein junger Mann (Offizier-Bursche) als **Diener und Kutscher.** Zu melden vom 23. d. an bei

Carl Lehmann, Leipzig, Lehmanns Garten.

Ein frägliches **Mädchen**, welches schon mehrere Jahre und mindestens ein Jahr bei derselben Herrschaft gedient hat, wird für eine Herrschaft auf dem Lande (nicht Gutswirtschaft) zu Küden- und Hausarbeit gesucht. Nähere Mittheilungen nebst Meldungen mit Zeugnissen bei Frau **V. Pfeiffer**, große Ritterstraße 14.

Arbeitsbücher, Arbeitskarten

sind vorrätzig in der Buchdruckerei von **A. Leidholdt, Alttenburger Schulplatz 5.**

Zur Anfertigung feiner **Salon-Visitenkarten** empfiehlt sich die Buchdruckerei von **A. Leidholdt.**



Vermietung! Ein herrschaftliches Wohnhaus mit allem Zubehör und Garten ist von jetzt ab zu vermieten und 1. October zu beziehen. **Karl Kühnel, Handlungsgärtner.**

Die von mir bis jetzt bewohnte Etage, bestehend aus **2 Stuben, 2 Kammern, Küche** nebst **Zubehör** und **Garten** ist an eine ruhige Familie zu vermieten und vom 1. October ab zu beziehen. **Heinrich Stedner, Halleische Str. 1.**

Wahzettel, Pfändungs-befehle sind vorrätzig in der Buchdruckerei von **A. Leidholdt, Alttenburger Schulplatz 5.**

Bruch- und Ausschussgebäck, englischer Biscuits und Cakes billigt bei
G. Schönberger, Gotthardstraße.

Schwächezustände, Pollutionen, Impotenz werden bei alten und jungen Männern dauernd unter Garantie geheilt durch die
Oberstabsarzt Dr. Müller'schen **Miraculo-Präparate** welche dem erschlafenen Körper die Kraft der Jugend zurückgeben. Depositeur: Karl Kreikenbaum, Braunschweig.

Diese unschätzbaren Kraft- und Stoffmittel haben sich in ganz kurzer Zeit einen Weltruf erworben; sie werden von den hervorragendsten medicinischen Autoritäten jetzt angewandt und auch warm empfohlen. — Eine ausführliche wissenschaftliche Abhandlung hierüber gegen Einsendung von 70 Pf. in Briefmarken discret und franco.

Linsen u. Kümmel
kauft jeden Posten
Heinrich Schultze jun.,
Landes-Produkten-Geschäft.

Verkauf
von Hafer,
Noggenkleie,
Weizenkleie,
Futtermehl,
Maisshrot
bei Heiner Schultze jun.,
Landes-Produkten-Geschäft.

Auction.

Sonnabend, den 27. d. Mts.,
Vormittags 8 1/2 Uhr sollen in der
Gottschalk'schen Restauration hier,
Dammstr. 14. 3 Spiegel, 1 Kleider-
schrank, 1 Sekretair, 2 Sophas, mehrere
Tische, ein Ladentisch, 24 Stk. Stühle,
1 Kindermagen, 2 Dosen, verschiedene
kleine und große Bettstellen, 3 Hänge-
lampen, 3 Wanduhren, 1 Kochmaschine,
1 Partie Bierseidel u. Küchengeschirr,
1 Tafelwaage, 1 Nähmaschine für
Herrn, sowie ein Büffettisch und
andere Gegenstände öffentlich meist-
bietend gegen gleich baare Zahlung
verkauft werden.
D. D.

**Freiw. Hausverkauf
in Venenien.**

Das den Handarbeiter Friedr.
Bendorff'schen Eheleuten zugehörige,
in Venenien sub Nr. 16 belegene
Wohnhaus mit 3 Stuben, 4 Kammern,
Hof, Garten und 1/2 Morgen Fl. soll
Sonnabend den 27. d. M.,
Nachmittag 4 Uhr,
meistbietend im vorgedachten Hause
selbst verkauft werden, wozu ich Kauf-
lustige hiermit einlade.
Merseburg, den 18. August 1881.
A. Wundfleisch,
Kreis-Auct.-Comm. i. A.

Warme Bäder!

werden im Abonnement nur bis
zum 15. September verabreicht.
Billetts haben beßhalb nur bis zu
obengenannten Tage Gültigkeit.
Hochachtungsvoll
C. Schief

Ein kleines Familienlogis,
sowie eine möblierte Stube
für einen oder zwei Herrn
sind zu vermieten Breiten-
strasse 21.

**Glückliche Erfindung
für Bruchleidende.**

Dem geschätzten Publikum, sowie den geehrten Herren Ärzten
zeige ich ergebenst an, daß ich ein **Bruchband ohne Feder**
liefern, welches nicht brechen und genieren kann und sich durch
Bequemlichkeit und Zurückhaltung des Bruchs auf das Beste
bewährt und beim Schlafen getragen werden kann. Auch empfehle
ich meine **Bruchbänder mit Feder und Stellschraube**
für schwerste Brüche, sowie **Nabel- und Leibbinden**.
In Merseburg zu sprechen am **Freitag, den 26.
August** im „Hotel zur Sonne“, woselbst ich allen Leidenden
unentgeltlich **Auskunft** erteilen werde.
Th. Wiersbitzky, pr. Bandagist aus Halle a/S.

8 bis 10 gute Flaschenbläser,
am liebsten Champagnermacher, finden mit oder ohne Gehülfen dauernde
Beschäftigung auf meiner Souffletaler Glasbläse.

A. Wagner in Saarbrücken.

Das beste Erfrischungsgetränk



Das ist der
Harzer
Sauer-
brunnen.

Ungarwein (Tokayer) aus Erdö Beny bei Tokay be-
zogen von den vereideten Chemikern Dr. Jurek in Berlin und Dr. Kessler
in Karlsruhe begutachtet, empfiehlt als bestes Stärkungsmittel für Kinder,
Kranke und Genußende

die **Proguen- & Farbenhandlung**
von **Oscar Leberl**,
Burgstraße 16.

Ausverkauf.

Erbteilungs halber bin ich beauftragt worden, das **Herren- und
Knaben-Garderobe-Geschäft** von **J. G. Oettner** in Keusch-
berg zum gerichtlichen Tapreise auszuverkaufen.

Da das Waaren-Lager sofort geräumt werden muß, so dauert der Aus-
verkauf **nur bis Sonnabend den 10. September**. Für Wieder-
verkäufer wird hierdurch günstige Gelegenheit zum Einkauf geboten.
Mit Achtung
Oscar Oettner.

Der Ausverkauf befindet sich im früheren Geschäftslocal in **Keuschberg**
Haus Nr. 80. Alles nähere die Aushänge-Zettel.

Merseburger Landwehr-Verein.

Unser Kamerad, der Ziegelbender Bretschneider hat heute in Aus-
übung seines Berufes sein Leben eingebüßt.

Derselbe ist Inhaber des Erinnerungs-Kreuzes von 1866 und der
Kriegsdenkmünze von 1870/71 — Vereinsmitglied seit 1866.

Zu recht zahlreicher Beteiligung zur **Donnerstag den 25. d. M.,
Nachmittags 5 Uhr** vor dem Trauerhause Winkel 1 vor sich gehenden Be-
stattung wird hiermit aufgefordert.
Merseburg, den 23. August 1881. Das Direktorium.

Geschäfts-Eröffnung.

I S a n d l.

Einem hochgeehrten Publikum Merseburgs und Umgegend bringe ich
zur Kenntniß, daß ich vom heutigen Tage an hier selbst ein

Material-Geschäft

eröffnet habe. Ich ersuche daher bei vorkommendem Bedarf mich gütigst
berücksichtigen zu wollen und verspreche den mich Beschrenden reell, gut und
billig zu bedienen.
Hochachtungsvoll

Heinrich Mootz.

Geschäfts-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Geschäftslocal

„Oberburgstrasse Nr. 3.“
Ernst Aug. Querfurth.

Am Sonntag Abend ist vom
Tivoli aus bis zur Delgrube ein
Perpendicul verloren worden, ab-
zugeben gegen Belohnung beim Zettel-
träger **Greiner**, Delgrube 9.

Ein schwarzgrauer Hund
mit weißen Hinterpfoten,
Neufundländer Race ist
zugeschlagen, abzuholen gegen Erstattung
der entstandenen Kosten **Senfa 19.**

Gele der Halleischen und Linden-
straße sind die herrschaftliche Beletage
und mehrere Zimmerräume zusammen
oder getrennt zu vermieten; Näheres
beim Zimmermeister **Senf**, daselbst.

Ein großer braun-
er Hund m. weißer
Brust und weißen
Pfoten ist zugeschlagen, abzu-
holen in **Rössen 16.**

(Hierzu eine Beilage.)

Tivoli-Theater.

Freitag den 26. August bleibt
die Bühne geschlossen.
Sonntag den 28. August:
Mit theilweise neuen Kräften
Vorstellung.
In Vorbereitung:
VINETA.

Arena.

Kolter-Pegelman
auf dem Audeplatz.
Donnerstag d. 25. Freitag d. 26. August
gr. Vorstellungen.
Darstellung lebender Bilder, elek-
trische Erleuchtung, Bestiehung des
hohen Drahtseils. Anfang 8 Uhr.
Kolter-Pegelman.

Creypau.

Vorläufige Anzeige.
Sonnabend den 27. August
1881, im Saale des Gasthofs „zur
preussischen Krone“, auf allgemeines
Verlangen noch einmaliges, unüber-
rücklich

letztes Concert

des süddeutschen Gesangs- u. Dialekt-
Komikers **Friedrich Emmerich Keim**
aus Nürnberg unter Mitwirkung be-
deutender künstlerischer Kräfte.
Anfang 8 Uhr. Entrée 35 Pf.
(Vollständig neues Programm.)
Zahlreichen Besuch entgegengehend
zeichnet
**Hochachtungsvoll
F. Keim.**

Tanz-Unterricht.

Den geehrten Interessenten bringe
zur gefl. Kenntnissnahme, daß mein
Unterricht wie früher, Mitte Oktober
im Saale des „Tivoli“ beginnt.
Werthe Anmeldungen zur Be-
theiligung nimmt **Frau Roës** Breiten-
straße Nr. 22 zu jeder Zeit bereit-
willigst entgegen.
Mit Hochachtung
Wilhelm Hoffmann,
Tanzlehrer.

Artillerie.

Freitag, den 26. d. Mts.,
**kameradschaftliches
Zusammensein**
in „Heuschke's Berg.“
Der Vorstand.

Wohnhaus

mit Garten ist von jetzt ab zu ver-
mieten und Ostern zu beziehen.
Zu erfragen i. d. Exped. d. Bl.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.
Heute Morgen 6 Uhr verschied
nach langem Leiden meine innigstgeliebte
Tochter, unsere gute Schwester **Anna**
im Alter von 22 Jahren 9 Monaten.
Diese traurige Nachricht widmen allen
Freunden und Bekannten mit der
Bitte um stille Theilnahme
J. Böhme, Regierungsbotenmeister,
nebst Kindern.

Merseburg, den 23. August 1881.
Die Beerdigung findet Donnerstag
Nachmittag 2 Uhr statt.

Statt besonderer Meldung.

Gestern früh 6 Uhr verschied nach
längeren Leiden meine Schwiegermutter,
unsere Großmutter und Schwester, die
verwitwete Frau
Marie Kuntz geb. Marx,
im Alter von 62 Jahren.
Merseburg, den 24. August 1881.
J. Wallenburg.

Die Parlaments-Forderung der Gewerbe-
partei und die bevorstehenden Wahlen
zum Reichstage.

Erkennt man die Berechtigung des Gewerbes
soweit an, daß es die Aufgabe der Gesamt-
wählerchaft ist und nicht bloß des Gewerbestandes
allein, daß Gewerbetreibende unter den Abgeord-
neten sich befinden, so ergibt sich hieraus der
allein richtige Standpunkt, der bei der Auf-
stellung eines Gewerbetreibenden-Kandidaten einge-
nommen werden muß. Der Standpunkt ist der,
daß man bei dem Kandidaten tüchtige und viel-
seitige Kenntnisse und Erfahrungen in den ge-
werblichen Verhältnissen zu finden überzeugt ist,
und er die Fähigkeit besitzt, seine Kenntnisse und
Erfahrungen auf dem Gewerbegebiete zur Dar-
stellung zu bringen durch das Wort, so oft die
gewerblichen Angelegenheiten in der Versammlung
Gegenstand der Beratung werden. Daraus er-
giebt sich aber in Betreff der Wahl ein wesent-
liches Erforderniß. Ein solcher Kandidat kann
nicht ein Kompromiß-Abgeordneter werden, son-
dern er muß in jeder Beziehung und in allen
gemeinsamen Angelegenheiten, die zur Verhand-
lung kommen, seine persönliche Ueberzeugung
vertreten dürfen. Ist er Ersteres, ist er Kom-
promiß-Abgeordneter, so kann er, gebunden an
ein Parteiprogramm, leicht dazu kommen, bald
auf politisches, bald auf dem Religionsgebiete
wider seine Ueberzeugung stimmen zu müssen,
wogu sich kein Mann von Ehre und Gewissen
ergeben wird. Aber auch diese Eigenschaften
sind notwendig zu der speziellen Mission, die
der Gewerbe-Abgeordnete zu vollziehen hat. In
Gewerbe-Angelegenheiten soll er als Gewerbe-
Autorität dastehen, in den anderen politischen,
religiösen oder socialen Angelegenheiten muß er
von seiner sonstigen erwogenen Ansicht, gleich
anderen freien Abgeordneten, sich bestimmen lassen.

Es ist diese Parlaments-Forderung des Ge-
werbestandes ein Aufruf an die Hochherzigkeit der
Gesamtwählerchaft. Allein diese Forderung der
Hochherzigkeit übersteigt deshalb nicht das
Maß der Rechtmäßigkeit und Beschidenheit, weil
sie gleichzeitig ein Appell an die Erkenntnis ist,
daß damit dem Gesamtwohl gebient wird, wie die
Gesundung eines Gliedes seine heilsame Wirk-
ung auf den ganzen körperlichen Organismus
erstreckt. Sehen wir auf das bisher in Betreff
der Wahlforderung für den Gewerbestand Ge-
schehene und Vorgegangene, so muß man be-
dauern, daß von Gewerbestände selbst bis jetzt
nicht einmal dieser Standpunkt mit genügendem
Nachdrucke und offenkundiger Sprache einge-
nommen wurde. Wir wollen nicht geradezu sagen,
daß dieses Selbstgefühl auch in der eigenen Mitte
vermischt wird; allein es blieb zu sehr latent.
Man hörte zwar häufig genug auch von anderen
gewerblichen Verbindungen die Forderungen, die
gestellt werden an das Parlament, man hörte
aber nicht die Parlaments-Forderung; man ver-
nahm wenig betont das notwendige Erforderniß
der Vertretung in der Gesamtvertretung, da-
mit die Gesamtvertretung auch gegenständiglich
und alle reale Verhältnisse umfassend, eine Ge-
sammtvertretung sei, eine solche sei nicht bloß
dem Namen nach, sondern auch in der Sache.
Dagegen kann man nicht leugnen, daß die Werth-
schätzung des Gewerbestandes außerhalb des
Gewerbestandes nicht dem Selbstgefühl des
Gewerbestandes bis jetzt Rechnung trug, sondern
ihn unterwerthig nahm. Die Parteien betrachteten,
und thun es noch, den Gewerbestand als
einen bedeutungslosen numerischen Faktor,
von dem es sich nur zu sich herüber-
ziehen, jedenfalls besser, als daß man ihn dem Ge-
genüber überlasse. Man suchte daher und sucht den
Gewerbestand durch Sympathie-Erklärungen zu
gewinnen. „Weiß fern, tritt aber näher zur
Wahlurne, gehöre da uns an, auch wir werden
zur Zeit für Dich thun, und eine Reihe von
Zusatzparagrafen zu der bestehenden Gewerbe-
ordnung durchzusetzen suchen, die eigens Dich
angehen.“ Will man offen sein, man muß sagen,
daß wenigstens die meisten Zusätze, welche die
Gewerbeordnung vom 21. Juni 1869 bis heute
erhielt, mehr das Gepräge von Sympathie-Er-
klärungen als von ein- und durchgreifenden

Gesetzesbestimmungen an sich tragen; deshalb
vermochten sie nur sehr wenig wirklich zu werden
und in Wirklichkeit gestalten den Einfluß auszu-
üben. Bei jedem Versuche der Anwendung dieser
Gesetzesbestimmungen zeigten sie eine Elastizität,
die jeder Spannkraft nachgab. Als Beispiel
möchten wir nur an Alinea 2 des § 129 er-
innern. Es gehört dieses Alinea der Novelle
vom 17. Juli 1878 an und setzt die Möglichkeit,
daß an Stelle der Privatzeugnisse über die
zurückgelegte Lehrzeit das Collectivzeugniß trete,
wo Innungen oder andere Vertre-
tungen der Gewerbetreibenden bestehen.
Eine Uebertragung dieses Rechtes hat aber nie
stattgefunden und war auch nicht zu erlangen.
Man kann allerdings nicht leugnen, daß eine
Sympathie für die collective Gestaltung der Ge-
werbe darin ausgedrückt liegt; allein für die
Praxis auch nur eine solche.*)

Bei dem Delegirtentag der selbstständigen
Handwerksmeister, welcher am 4., 5. und 6. d.
M. hier abgehalten wurde, und der mit der
Stellung bei den Wahlen sich beschäftigte, zeigte
sich leider ebenfalls, daß die Grundlage, auf der
die Gewerbepartei zu fußen habe, noch nicht ge-
nügend geklärt ist. Es hätte sonst nicht die De-
batte so mannigfach von den abweichenden politi-
schen Bestrebungen durchführt werden können.
Wir sagen, die Gewerbe Sache ist eine Sache für
sich und darf nicht fälschlich in den Dienst einer
anderen Sache treten, sondern muß unentwegt
ihre eigene Bahn wandeln. Wir sind deshalb
der entschiedenen Ansicht, daß bei den bevor-
stehenden Wahlen, wo es zugänglich ist, Gewerbe-
männer als Kandidaten aufgestellt werden müssen,
und zwar auf Grund der ausgesprochenen Noth-
wendigkeit auch solcher Vertretung. Die Kandi-
daten werden deshalb Männer von gediegener
Sachverfahrung und gleichzeitig von nüchternen,
geklärter Anschauung sein müssen. Der Jena-
tismus hat nie gute Früchte getragen, am aller-
wenigsten ist er geeignet, in unseren Tagen von
mehr als von einem sehr kurzen Erfolg begleitet
zu sein. Dahingegen würde sich bei Voraus-
setzung der Bedingungen, die wir an den Ge-
werbe-Kandidaten stellen, leicht eine erweiterte
Gewerbepartei bilden. Die Gewerbepartei
wird dann auch Anhänger zählen, die nicht dem
Gewerbestande angehören, die aber die Parla-
ments-Forderung des Gewerbestandes, als im
Interesse des Gesamtwohles liegend, für richtig
und berechtigt finden. Das verstehen wir unter
„erweiterte Gewerbepartei“ und für diese
Erweiterung ist mittelst Aufklärung bei den Vor-
wahlen einzutreten. Schon das Erforderniß, die
Mehrheit der Stimmen innerhalb eines Wahl-
bezirks zu haben, zeigt die Nothwendigkeit dieser
Erweiterung. So lange die Gewerbepartei nicht
aus sich selbst heraustritt, wird sie wohl Hülf-
genossen sein können, aber nicht parlamentarische
Selbstständigkeit erlangen. Nach allen Anzeichen
wird die Zusammenfügung des kommenden Reichs-
tages aus vielen einzelnen Gruppen bestehen und
man wird es nur natürlich finden können, wenn
auch eine Gruppe Gewerbetreibender vorhanden
sein werde.

Sollte aber die parlamentarische Selbst-
ständigkeit des Gewerbestandes auch für diesmal
nicht zu erringen sein, so ist wenigstens noth-
wendig, daß die Anbahnung geschehe. Bei allen
Verhältnissen, die periodisch wiederkehren, wie
Parlamentswahlen, kann aufgewandte Mühe nie
aus vergeblichenfalls, als gängliche Erfolglosigkeit
bezeichnet werden. Auch die vergebliche Mühe
hat hier den Werth einer Vorarbeit für die
Zukunft, für den wiederkehrenden Fall. Die
Parlaments-Forderung der Gewerbepartei kann
sonit nur auf dem Wege der „erweiterten Ge-
werbepartei“ erlangt werden. Diese Erweiterung
erfordert die Enttaltung der Bestrebungen nach
außen, erfordert Thätigkeit, aber nicht blinde
sondern besonnene Thätigkeit. Zu ihr
glauben wir die nöthigen Hinweise im Gefagten
angegeben zu haben.

*) Vergleiche hierzu Dargewerks-Zeitung 1879, Zeit-
artikel, Nr. 3, 5, 19, 21.

Literarisches.

Maumann Musikgeschichte. Sg. 10-11.
In unseren Tagen, wo fast in jeder Familie die Musik
gepflegt wird, ist ein Buch, welches die Entwicklung der
Kunstform aus den frühesten Anfängen bis auf die Gegen-
wart zum Thema hat, voll berechtigt, ja unentbehrlich.
Die Illustrierte Musikgeschichte von E.
Maumann (Verlag v. W. Spemann) entspricht den
Anforderungen, welche Musiker wie Dilettanten an ein
derartiges Unternehmen stellen dürfen, in vollem Maße.
Die Sprache ist flüssig und leichtverständlich, der Stoff
scharf gefaßt, die Charakteristik der einzelnen Perioden
treffend und präcis. Einen besonderen Reiz erhält das
Büchlein durch zahlreiche, gut ausgeführte Illustrationen, Ab-
bildungen von Instrumenten, Portraits der berühmtesten
Musiker, Notenbeispiele, Facsimiles alter Handschriften etc.
Wir möchten allen Musiktreibenden die Anschaffung dieses
Büchleins dringend empfehlen. — r.

August Grobecker, Kartoffel-Obst Mäster 181
Looley Str. London berichtet am 20. August 1881.

Kartoffeln: Wir hatten fast während der ganzen
Woche starken Regen u. klüßles Wetter, sodas Nach-
richten über den Ausfall der diesigen Ernte un-
günstiger lauten u. sich bessere Ansicht auf ein deut-
liches Export Geschäft bietet, namentlich wenn die
Witterung so bleibt.

Preise für die Woche ziemlich unverändert.
Engl. Frühl. Blaue 5,50, Engl. Nieren 5-5,50
Engl. Frühl. Nolen 4-4,50, Engl. Regents 5 M.
pro 50 Kilo.

Pflaumen: Es trafen einige Posten Zwetschen ein, die
willing zu 2,75-3,25 M. pro Korb 12-14 Kilo ver-
kaufen.

Bienen und Aepfel: Nur engl. Waare im Markt
und vernachlässigt.

M. B. Man berichtet aus Pflägen am Rhein, daß
England die Einfuhr von ureisem Obß gänzlich ver-
boten hat; Leute die solche Berichte in die Welt setzen und
andere die denselben vielleicht Glauben schenken, diene zur
Nachricht, daß dies eine vollkommene Unwahrheit ist, da
Obß Exporteure recht gut wissen, daß Obß in ganz
reifeu Zustande, genügt den langen Transport beträgt.

Kirchen-Nachrichten von
Merseburg.

Dom. Getauft: Carl Wilhelm Alfred, S. des
Königl. Rechnungs-Rath Seger.
Stadt. Getauft: Eduard Paul, S. des Lehrers
Gelbert; Ida Marie Auguste, T. des Wälkenmachers
Kellermann; Karl August, S. des Schuhmachers
Viebach; Alma Martha, T. des Handarb. Hofmann.
Getraut: F. F. Mebler, Schuhmachersm. hier mit
Frau F. W. E. geb. Schellack; F. W. Wittenbecher,
Gärtner hier mit Frau W. Th. E. geb. Vörschlag.
Verd.: den 17. Aug. die Drillingstöchter des Handarb.
Klee; den 20. die geschiedene Frau Schloffer Schlichting;
den 21. der jüngste S. des Handelsmanns R. Kretschmar;
der einzige S. des Mühlstapen Teubner.
Neumarkt. Verd.: der Schuhmachersm.
Lehmann.

Altenburg. Getauft: Anna Auguste, T. des
Schneidemstr. Schlimichen; Bernhard, S. des Schlofers
Hübshausen; Anna Pauline Henriette, T. des Handarb.
Göbke. — Verd.: der S. des Schneider Dahn.

Civilstands-Register der Stadt
Merseburg

vom 15. bis 21. August 1881.

Geschließungen: der Tischler Rudolph Hugo
Oscar Kettinger mit Henriette Pauline Ernestine Schlichting,
Vorwerk 5; der Schuhmachersm. Friedrich Franz Mebler,
Johannstr. 4 mit Friederike Wilhelmine Erdmunde Schell-
ack, Breiterstr. 11; der Gärtner Friedrich Wilhelm Witten-
becher, Neumarkt 43 mit Marie Therese Emilie Vörschlag,
Preussenstr. 9.

Gebo.: dem Handarb. G. Klee Drillinge-Söhne,
Vorwerk 20; dem Lehrer D. E. Müllers eine T., Breiterstr. 7; dem Maurer K. Duzig eine T., Kraustr. 1; dem
Schloffer F. Hofmann eine T., Stützberg 11; dem Handarb.
H. Wüste ein S., Fischerstr. 9; dem Weberschmied F. Klee
eine T., Hofenthal 10; dem Tischlermeister W. Borchert
eine T., Schmalstr. 26; dem Metallarbeiter E. Dohm eine
T., Hofenthal 15; dem Kohlegerer M. Hempel ein S.,
Vorwerk 8; dem Former G. Klotz ein S., Kraustr. 3;
dem Maurer K. Wankel eine T., Dammstr. 15; dem
Schloffermstr. J. Just ein S., Kreuzstr. 3; eine unehel.
T.; dem Schuhmachersm. F. Schneider ein S., Dammstr. 4.
Gebo.: zwei Drillinge-Söhne des Handarb.
G. Klee, Schwärze, Vorwerk 20; des Schneidemstr. W.
Düne S., Ernst Otto, 1 J. 2 M., Krämpfe, Unteraltens-
burg 1; der 3. Drillinge-Sohn des Handarb. G. Klee,
Schwärze, 3 J., Vorwerk 20; der Schuhmachersm.
Angu. Lehmann, 64 J. 8 M., Lungenerkrankung, Neumarkt
31; die geschiedene Schloffer Schlichting, Johanne Pauline
Amalie geb. Bachmann, 51 J., Auszehrung, Vorwerk 5;
der Sattlermstr. Johann Joseph Kurze, 77 J., Alters-
schwäche, Delgrube 18; des Handelsmanns R. Kretschmar
S., Ernst Gustav, 2 M., Krämpfe, Sand 23; des Mühl-
stapen F. Teubner S., Friedrich Franz Paul, 5 M.,
Bredbruchfall, gr. Ritterstr. 16.

Bekanntmachungen.

Geschäfts-Anzeige.

Zur bevorstehenden Saison empfehle mein Lager von Tisch-, Wand-, Nacht- & Hängelampen von den feinsten bis zu den geringsten zu billigen Preisen.

Gleichzeitig empfehle bestes Petroleum und Solaröl im Ganzen und Einzelnen billigt.

Reine Waare — richtiges Maas.

C. G. Hörichs,
Markt 16.

Sedan! Sedan! Sedan!
Fahnen, Flaggen, Fähnchen, Lampions, Illuminationstöpfechen Stück 10 Pf. 3 Stunden brennend **Transparente:** Kaiser, Kronprinz, Heerführer, Germania, **Depesche des Königs an die Königin** 2. September 1870 à 75 Pf. **Festabzeichen Feuerwerkskörper.**
Preisverzeichniß umsonst.
Bonner Flaggen- & Fahnenfabrik Bonn a. Rh.

Eis-Verkauf.

Zu jeder Tageszeit
pro Cimer ca. 15 Pfd.
30 Pf., à Ctr. 1 M.
Frei ins Haus 20 Pf.
mehr pro Ctr.

J. Schönberger,
Gotthardtsstr.

Ein tüchtiger
Galantriearbeiter
nicht unter 20 Jahr alt, findet dauernde
Stellung. Auskunft ertheilt Herr H.
Bogel, Brühl 2, Merseburg.

1 Vogels, bestehend aus 2 Stuben,
Entree, Kammern, Küche und Zubehör,
ist zu vermieten und 1. October zu
beziehen **Weihenfelder Str. Nr. 10.**

Die Wohnung **Brühl Nr. 1**
besteht aus 2 Stuben, 2 Kammern,
1 Küche mit Zubehör und mit einer
geräumigen **Schlosserwerkstatt**,
ist zu vermieten und 1. October zu
beziehen. Zu erfragen beim Zimmer-
meister Seuf.

Die Buchdruckerei des Merseburger Kreisblatts

(ARTHEUR LEIDHOLDT)

empfeilt sich dem geehrten Publikum zur Herstellung von:

Briefköpfen und Couverts mit
Firma.

Circularen jeder Art.

**Adress-, Avis-, Speise-, Wein-
und Einladungs-Karten.**

Allerlei Formulare.

**Verlobungs-, Vermählungs-,
Geburts-, Todes-Anzeigen.**

Trauerschleifen.

Programms.

Plakaten, schwarz und farbig.

Tanz-Ordnungen.

Facturen und Rechnungen.

Preis-Courants.

Wechseln und Quittungen.

Statuten.

Brochuren und Werken

U. S. W. U. S. W.

Billigste Preise — schnellste, sauberste und geschmackvollste Ausführung.

Bergmann's Vaseline-Seife.

Die Wirkung dieser Seife bei spröder rauher Haut ist so überraschend,
daß sich **Niemand**, der diese Seife nur einmal gebraucht hat, einer andern Toi-
lettenseife wieder bedienen wird.

Vorrätig à Stück 50 Pf. in beiden Apotheken.

Nach Hilfe suchend, durchfliegt mancher Kranke
die Zeitungen, sich fragend, welcher der vielen Heilmittel-
Annoncen man vertrauen? Diese oder jene Anzeige
inponirt durch ihre Größe; er wählt und wohl in den
meisten Fällen gerade das — Unrichtige! Wer solche
Enttäuschungen vermeiden und sein Geld nicht unnütz
ausgeben will, dem rathe wir, sich von Richter's Ver-
lags-Anstalt in Leipzig die Broschüre „**Gratis-Auszug**“
kommen zu lassen, denn in diesem Schriftchen werden die
bewährtesten Heilmittel ausführlich und sachgemäß be-
sprochen, so daß jeder Kranke in aller Ruhe prüfen und
das Beste für sich auswählen kann. Die obige, bereits

in 450. Auflage erschienene Broschüre wird gratis und franco
versandt, es entstehen also dem Besteller weiter keine Kosten, als
5 Pfg. für seine Postkarte.

Geschäfts-Eröffnung.

Dem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zeige hiermit ergebenst
an, daß ich mich am hiesigen Orte, **Schmalestraße Nr. 28** als

Uhrmacher

etabliert habe und bitte ich, mich mit Aufträgen, die ich stets prompt und
billig auszuführen bemüht sein werde, gütigst beehren zu wollen.

Auch empfehle ich eine Auswahl von **Taschenuhren, Wand-
uhren und Regulatoren.**

Richard Vogel.

Den Empfang sämtlicher Neuheiten
zur bevorstehenden Saison in

Herren- & Knaben-Anzugstoffen
zeigt ergebenst an

Paul Gaab,
an der Stadtkirche Nr. 1.

Redaction, Druck und Verlag von A. Leidholdt in Merseburg.



50 Stück der besten Saugsohlen

stehen vom 28. bis 31.
August zum Verkauf.

A. Strehl, Merseburg.

Die fertigen Bestände meines Lagers in
Damen- & Mädchen-Garderobe
verkaufe vom heutigen Tage an zu jedem nur
annehmbaren Preise und bitte um gefällige Be-
achtung.

Paul Gaab,
an der Stadtkirche 1.

XVI. Bezirk d. deutsch Kriegerbundes.

Sonntag den 28. August d. J., Nachmittags 3 Uhr
findet auf der **Frankenburger** hieselbst die zweite diesjährige **Bezirks-
Versammlung** statt.

Hierbei wird über den deutschen Kriegerbund und den bei der 10 jährigen
Feier des Frankfurter Friedensschlusses zu Frankfurt a. M. in diesem Jahre
gegründeten Deutschen Krieger-Verband, welcher alle deutschen Krieger-Ver-
eine in sich aufnehmen soll, eingehend berichtet und gesprochen werden. Es
ist damit allen alten Soldaten eine Gelegenheit geboten, im Kreise von Kamer-
aden, mit denen sie durch das Gefühl der Liebe und Treue gegen Seine
Majestät in Erinnerung an große Zeiten verbunden sind, einige Stunden zu
verleben und ergötzt deshalb an die Krieger- und Landwehr-Vereine der Um-
gegend die Einladung, an der obengedachten Versammlung gefälligst Theil zu
nehmen.

Das Direktorium des Merseburger Landwehr-Vereins.